

B. Berichte

B.1 Bericht zur Arbeit des Landesvorstandes seit November 2010

1. Zu Arbeitsweise & Selbstverständnis

Der amtierende Landesvorstand änderte seine Arbeitsweise dahingehend, dass die Aktivitäten der verschiedenen Ebenen in der Partei besser und noch mehr miteinander verzahnt werden, um hier Synergien und mehr Schlagkraft zu erreichen. In Zusammenhang damit ist das Bestreben zu sehen, ein kooperatives Arbeitsverhältnis in alle Richtungen aufzubauen, welches auf Gegenseitigkeit der Impulse beruht. Im Konkreten bedeutet dies, dass feste Anknüpfungs- und Austauschpunkte mit der Landtagsfraktion, der Landesgruppe im Bundestag und mit der MdEP organisiert wurden. Zu diesem Zweck haben wir einen gemeinsamen Aktionsrat gegründet, der die Arbeitsschwerpunkte der verschiedenen Ebenen miteinander harmonisiert, Schwerpunkte setzt und dafür sorgt, dass die vorhandenen Potentiale untereinander besser genutzt werden können. Desweiteren dienten der „Kleine Parteitag“ und andere Vernetzungsberatungen als Rahmen, den innerparteilichen Austausch sowie die Diskussion miteinander zu stärken und gemeinsam Ziele zu definieren. Schließlich konnten wir auch die Vernetzung zur Bundesebene intensivieren und uns dort mehr in Entscheidungsprozesse mit einbringen. Nicht zuletzt verdanken wir diese Fortschritte unseren Parteivorstandsmitgliedern und dem vertrauensvollen Miteinander mit ihnen.

Nach fast zwei Jahren des Tests und der Arbeit in dieser Richtung kann festgehalten werden, dass mithilfe dieser Offenheit und des gegenseitigen Respekts die Arbeit qualifiziert werden konnte und wir an verschiedenen Punkten Schritte in die richtige Richtung gemacht haben, z.B. in Bezug auf politische Bildung, Parteientwicklung und auch die inhaltliche Positionierung. Allerdings muss auch angemerkt werden, dass innerparteiliche Demokratie geübt werden muss und sie mehr Potentiale in sich birgt, als wir uns bisher zu Nutze machen konnten. Ein zweiter nicht unerheblicher Aspekt ist, dass dieser aufwändige Weg Zeit kostet und Überzeugungsarbeit braucht.

Dieses Selbstverständnis kommt beispielhaft in den Beschlussfassungen zur Personalentwicklung und politischen Bildung zum Tragen. Die Beschlüsse enthalten keine fertigen Konzepte, die den Kreisverbänden übergestülpt werden, sondern konkrete Unterstützungsangebote seitens des Landesvorstandes und grundlegende Ansatzpunkte. Und sie berücksichtigen dabei, dass Situation und Arbeitsstände in den Kreisverbänden unterschiedlich sind.

In der Klausur im Januar 2011 hat sich der Landesvorstand mit einer Einschätzung seiner bis dahin geleisteten Arbeit beschäftigt und erstmalig auch über das Selbstverständnis jedes einzelnen Landesvorstandsmitgliedes gesprochen. Im Ergebnis haben wir festgestellt, dass ein neu gewählter Landesvorstand unbedingt in seiner ersten Klausur über die eigenen Erwartungshaltungen an das Gremium Landesvorstand diskutieren sollte, um Enttäuschungen zu vermeiden.

Der jetzige Landesvorstand hat sich trotz umfangreicher Beteiligungsmöglichkeiten der Mitglieder der Partei und deren Gremien in Sachsen immer als Entscheidungs- und Führungsgremium verstanden.

Zukünftigen Landesvorständen empfehlen wir, in Vorstandssitzungen auch Zeit für strategische Debatten einzuplanen.

2. Durchgeführte Beratungen

Seit seiner Wahl hat der Landesvorstand insgesamt 20 mal getagt. Davon waren 3 Beratungen Klausurberatungen, die teilweise gemeinsam mit den Kreisvorsitzenden der LINKEN in Sachsen durchgeführt wurden. Weiterhin gab es eine gemeinsame Beratung mit dem Landesrat und eine mit den Kreisvorsitzenden. Im Jahr 2010 wurde eine Telefonkonferenz durchgeführt.

48 Hier sei eine kritische Anmerkung erlaubt. Die jetzige Größe des Landesvorstandes birgt die Gefahr
49 in sich, dass sich die Mitglieder zu sehr aufeinander verlassen und die Beschlussfähigkeit oft nur
50 sehr knapp erreicht wurde. Viele der Mitglieder haben zahlreiche Aufgaben außerhalb des
51 Vorstandes wahrgenommen, sei es für die Studierendenschaften, in Ämtern, in Fraktionen oder im
52 außerparlamentarischen Bereich. Dieses breite Engagement der Einzelnen führte zu
53 Terminüberschneidungen, die in Nichtteilnahme an Landesvorstandssitzungen mündeten. Hier sei
54 ganz klar zum Ausdruck gemacht, dass die breite thematische und inhaltliche Arbeit den
55 Landesvorstand insgesamt schlagkräftig macht, allerdings auch dazu führt, dass Termine von
56 Vorstandssitzungen nicht immer wahrgenommen werden können.

57
58 Der Geschäftsführende Landesvorstand hat insgesamt 31 mal getagt.

59 Weiterhin traf sich der Geschäftsführende Landesvorstand

60 - 5 mal mit dem Fraktionsvorstand

61 - 2 mit den Vorsitzenden der Örtlichen Verbände

62 - 2 mal mit den VertreterInnen der Landesweiten Zusammenschlüsse

63 - 6 mal mit den Kreisvorsitzenden

64 - 6 mal mit den KreisgeschäftsführerInnen

65 - 2 mal in einer gemeinsamen Beratung von Kreisvorsitzenden und KreisgeschäftsführerInnen

66

67 Weiterhin gab es seit November 2009 5 Beratungen von Landesvorstand, Landesrat,
68 Kreisvorsitzenden und Fraktionsvorstand, die über den Beschluss zum Finanzplan hinaus zur
69 inhaltlichen und strukturellen Positionierung genutzt wurden, genauso wie zu Beschlussfassungen
70 im Zuge der Programmdebatte. Einmal wurden hier die Bundesparteitagsdelegierten zur
71 gemeinsamen inhaltlichen Vorbereitung des Bundesparteitages hinzugezogen.

72 Zwei weitere Beratungen fanden gemeinsam mit dem Landesrat statt. Im Jahr 2010 wurde die aller
73 zwei Jahre stattfindende LandesseniorInnenkonferenz durchgeführt. Der Jugendverband führte vier
74 Landesjugendtage durch.

75

76 Alle in den beschlossenen Arbeitsplänen enthaltenen Punkte wurden abgearbeitet.

77

78 Die Kreisvorsitzenden haben sich nun bereits zweimal zu einer bundesweiten Beratung der
79 Kreisvorsitzenden getroffen, zu welcher der Parteivorstand eingeladen hatte. Die sächsischen
80 Kreisvorsitzenden waren jeweils fast vollständig anwesend und haben die Diskussionen
81 insbesondere auf der Beratung 2011 bereichert.

82

83 Der Landesvorsitzende, die Landesgeschäftsführerin und der Landeschatzmeister haben an den
84 durchgeführten Beratungen auf Bundesebene teilgenommen. Der Landesvorsitzende und die
85 Landesgeschäftsführerin haben versucht, an den Beratungen des Bundeswahlbüros regelmäßig
86 teilzunehmen.

87

88 **3. Inhaltliche Arbeit des Landesvorstand - Projektgruppen und Beschlüsse**

89

90 Mit der Schaffung von fünf Projektgruppen hat der Landesvorstand die inhaltliche Arbeit
91 hinsichtlich der auf dem Parteitag beschlossenen Schwerpunkte:

92 „Sachsen ohne Armut“

93 „Bildung, Kunst und Kultur für alle“

94 „100.000 Arbeitsplätze für Sachsen“

95 „sozial-ökologisches Sachsen“ und

96 „Plan demokratisches Sachsen“

97 mit der Arbeit der Landtagsfraktion zu verzahnen und auch mittels Fachwissen und Kompetenzen
98 vor Ort voranzutreiben versucht.

99 Als erstes Zwischenergebnis ist der energiepolitische Parteitag im Jahr 2010 zu betrachten. Einen
100 weiteren Zwischenschritt stellen die auf der gemeinsamen Beratung von Landesvorstand,
101 Landesrat, Kreisvorsitzenden und Fraktionsvorstand in die Diskussion gegebenen Kulturpolitischen
102 Leitlinien und schließlich auch die „Sozialpolitischen Eckpunkte“ dar, zu denen wir auf dem
103 Landesparteitag 2011 die Debatte eröffnen werden.

104 Die installierten Projektgruppen sollten über den unmittelbaren Anlass hinaus für Mitglieder wie
105 SympathisantInnen inhaltliche Beteiligungsmöglichkeiten bieten und auch die inhaltliche Diskussion
106 im Landesverband befördern. Dieser Ansatz ist nur bedingt zum Tragen gekommen, was
107 verschiedene Ursachen haben kann. Dennoch kann nur dafür geworben werden, dass wir die
108 konzeptionellen Ansätze, die hier erarbeitet werden, mehr zu Diskussionsthemen im Parteileben
109 machen.

110
111 Diese inhaltliche Diskussion ist ein Baustein des Parteilebens. Sie ist Bestandteil politischer Bildung
112 und im Endeffekt auch wichtige Grundlage dafür, dass wir Positionen nicht nur beschließen,
113 sondern diese von der Gesamtpartei in Sachsen mitgetragen, sie am Infostand argumentativ
114 untersetzt werden können und somit auch unsere öffentlichen Auftritte qualifizieren.

115
116 Weiterhin muss eingeräumt werden, dass wir das Erarbeitete nur zögerlich für uns genutzt haben.
117 Die Übersetzung beispielsweise der „Energiepolitischen Leitlinien“ in Materialien für Infostände und
118 Pressemitteilungen ist sehr spät erfolgt. Das heißt, dass wir in Zukunft genau dieser Frage der
119 öffentlichen Vermarktung unserer Inhalte mehr Aufmerksamkeit widmen, Prioritäten entsprechend
120 setzen und wir dafür Genossinnen und Genossen gewinnen müssen, die hier kurzfristig aktiv
121 werden können und wollen.

122
123 Ziel für uns als Partei muss es sein, zu allen fünf beschlossenen Themen noch im Jahr 2012
124 Eckpunkte vorzulegen und damit in der Partei einen Diskussionsprozess zu organisieren, mit
125 themenbezogenen Bildungsveranstaltungen, um perspektivisch die Diskussion für ein
126 Wahlprogramm für die Landtagswahlen 2014 auf kompetente Füße zu stellen und ein tragfähiges
127 Programm entwickeln zu können.

128 Dabei gilt auch, dass wir bereits im Jahr 2012 überparteilich unsere Angebote mit
129 gesellschaftlichen AkteurInnen diskutieren sollten - auch auf die Gefahr hin, dass wir unsere
130 Positionen überdenken müssen. Unsere Angebote bedürfen der Kommunikation in die
131 Öffentlichkeit, damit signalisieren wir nicht zuletzt unsere Gesprächsbereitschaft wie auch
132 Kompetenz.

133
134 Neben diesen fünf Projekten hat der Landesvorstand folgende Beschlüsse gefasst (auszugsweise):

2 - 146	Unterstützung des Aufrufes von „Dresden – nazifrei“
2 - 147	Neuentsendung Mitglied Kommission Politische Bildung
2 - 148	Fahrplan für die Diskussion des Papiers des Landesvorsitzenden und der Landesgeschäftsführerin „Wahlzyklus 2008/2009 in Sachsen – Fazit und Herausforderungen“
2 - 149	Bericht zur Arbeit des Landesforums Alternative Wirtschaftspolitik 2010/2011
2 - 150	Keine Kürzung bei der Gleichstellung - Sachsen beerdigt die Frauenpolitik im Doppelhaushalt 2011/12 (im Umlaufverfahren)
2 - 153	Gedenken auf dem Heidefriedhof am 13. Februar
2 - 154	Behandlung des Antrages C.1.2 des 5. Landesparteitages – „Kein Fußbreit den Faschisten – auch nicht auf dem Heidefriedhof am 13. Februar 2011!“
2 - 158	AG Kommunalpolitik beim Landesvorstand sowie Bitten an die Landtagsfraktion in Bezug auf Unterstützung linker Kommunalpolitik
2 - 159	Zwischenergebnisse der fünf Projekte der LINKEN Sachsen – zusammengefasst in der gemeinsamen Beratung der Projektverantwortlichen am 11.01.2011
2 - 160	Unterstützung der anstehenden Wahlen 2011
2 - 161	Unterstützung Bürgermeisterwahlkampf in Geyer
2 - 162	Programmkonvent 5. März
2 - 163	Impulssammlung für das Wahlauswertungspapier (Fortschreibungsdokument)

2 - 165	Sommerakademie
2 - 166	Newroz - Fest
2 - 167	Umsetzung und Untersetzung des „Konzeptes zur Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit der Partei DIE LINKE“ im Landesverband Sachsen
2 - 168	Medienkonzept für DIE LINKE. Sachsen
2 - 169	Auswertung Konferenz „Glaube der befreit“ und Vorbereitung Evangelischer Kirchentag
2 - 170	Programmdebatte – Feministische Eröffnung des Programms der LINKEN
2 - 171	Programmdebatte – Positionierung der LAG Antifaschistische Politik zum 1. Programmentwurf DIE LINKE
2 - 172	Programmdebatte – Positionierung des Landesvorstandes zum 1. Programmentwurf der LINKEN
2 - 173	Konzept zur Verbesserung der Verankerung der LINKEN Sachsen an Hochschulen und Fachhochschulen
2 - 174	Linke Medienakademie (LIMA) Regional Sachsen
2 - 175	Programmdebatte – Demokratie und Grund- und Freiheitsrechte unter Berücksichtigung von Aspekten der Netzpolitik
2 - 177	Wahlkampfunterstützung in anderen Bundesländern – ein Zwischenbericht
2 - 178	Einberufungsbeschluss zur Durchführung der Landesseniorenkonferenz 2011
2 - 179	Inhalt und Gestaltung des 6. Landesparteitages der LINKEN in Sachsen - Fortschreibungsdokument
2 - 182	Auswertung der Telefonaktion der Neumitglieder Sachsen
2 - 183	Landesfrauenkonferenz am 14. Mai 2011
2 - 184	Zusammenarbeit im Rahmen der Erstellung des alternativen Landesentwicklungskonzept für Sachsen
2 - 185	Erklärung zur Kriminalisierung antifaschistischen Engagement
2 - 188	Antrag zur Mandatszeitbegrenzung – Einfügung eines Absatzes zur Begrenzung der Mandatszeit für Abgeordnete im Deutschen Bundestag und im Sächsischen Landtag
2 - 190	Synopse der Satzungskommission zur Vorbereitung des Bundesparteitages im Oktober 2011
2 - 191	Beteiligung an der Strategiekonferenz der Landesverbände am 9. Juli 2011
2 - 192	Feministisch – sozialistisch – Bericht von der Landesfrauenkonferenz am 14. Mai 2011 in Chemnitz
2 - 193	Unterstützung der CSDs in Dresden und Leipzig
2 - 195	Bericht Schlussfolgerungen aus den Wahlkämpfen 2008/2009 mit Blick auf die nächsten Wahlen
2 - 196	Hochschulpolitik – Gerhard Besier
2 - 199	Gleichstellungskonzept
2 - 200	Mandatsträgerbeiträge
2 - 202	Tag der Sachsen
2 - 203	Zwischenstand Programmdebatte
2 - 204	Einberufung des 6. Landesjugendtages der LINKEN Sachsen
2 - 205	Prozesskostenübernahme Schollbach
2 - 208	Einberufung 6. LPT
2 - 209 bis 2 - 213	Satzungsänderungen
2 - 214	Bericht der AG Mitgliederleben inklusive Ausblick für die weitere Arbeit in Vorbereitung des 6. Landesparteitages
2 - 215 bis 2 - 222	Änderungsanträge zum Leitantrag des Bundesparteitages 2011 (Programmentwurf)
2 - 223	LandesseniorenInnenkonferenzen 2012/2013 – Verteilung Delegiertenmandate
2 - 224 / 2 - 225 / 2 - 227 / 2 - 231	Änderungsanträge zum Leitantrag des Bundesparteitages 2011 (Programmentwurf)
2 - 226	Bericht zur Arbeit des Landesvorstandes seit November 2010
2 - 228	Bericht der AG Parteientwicklung/Strukturentwicklung auf Kreisebene inklusive Ausblick für die weitere Arbeit in Vorbereitung des 6. Landesparteitages
2 - 229	Änderungsantrag Finanzkonzept
2 - 230	Leitantrag an LPT
2 - 232	Aufruf zur Demonstration „Freiheit statt Angst“ 2011 in Berlin – Unterstützung Aufruf
2 - 234	Rechenschaftsbericht der AG Politische Bildung (AG PolBild)
2 - 235 bis 2 - 245	Änderungsanträge zum Leitantrag des Bundesparteitages 2011 (Programmentwurf)
2 - 247 bis 2 - 250	Änderungsanträge zum Leitantrag des Bundesparteitages 2011 (Programmentwurf)
2 - 251	Unterstützung der Fortsetzungsfeststellungsklage des Aktionsnetzwerkes „Leipzig nimmt Platz“
2 - 252	Vorschlag für den Zeitplan des 6. Landesparteitages der LINKEN Sachsen in Bautzen
2 - 253	Vorschlag für die Zusammensetzung der Arbeitsgremien zum 6. Landesparteitages der LINKEN Sachsen in Bautzen

2 – 254	Vorschlag für die Zusammensetzung des neu zu wählenden Landesvorstandes
2 – 258	Rassismus bekämpfen – Parteien der extremen Rechten zurückdrängen!
2 – 263	Antifaschistische Arbeit verstärken – Ideologien der Ungleichwertigkeit bekämpfen!
2 – 264 bis 2 - 266	Änderungsanträge zum Leitantrag des Bundesparteitages 2011 (Programmwurf)

135 **4. Programmdebatte als Schwerpunkt der Vorstandslegislatur**

136
137 Die Programmdebatte bildet seit 2009 einen der Hauptschwerpunkte der Vorstandsarbeit. Zu
138 Beginn mussten strukturelle Entscheidungen getroffen werden, die auf eine breite Debatte angelegt
139 waren und dezentrale Diskussionsangebote in den Mittelpunkt stellten. Mit der
140 Vorbereitung/Durchführung und der Aufbereitung der Ergebnisse hat der Landesvorstand die
141 Grundsatzkommission beauftragt und somit wieder ins Leben gerufen.

142
143 Der Landesvorstand hat die Programmdebatte auch für unseren Landesverband als Chance
144 begriffen, zu inhaltlichen Themen zu diskutieren und sie als Beteiligungsmöglichkeit für alle, die
145 daran interessiert sind, zu etablieren.

146
147 Insgesamt haben rund 300 Veranstaltungen im Landesverband stattgefunden. In regelmäßigen
148 Abständen veranstaltete der Landesvorstand mit der Grundsatzkommission Konvente, zum Auftakt
149 der Debatte fanden Regionalkonferenzen statt. Der Landesvorstand hat mehrfach zu
150 Zwischenergebnissen der Debatte Position bezogen und diese an die Redaktionskommission
151 übermittelt.

152 Mit einer gemeinsamen Veranstaltung von Bayern, Baden-Württemberg und Sachsen haben wir
153 auch den länderübergreifenden Austausch zum Programmwurf maßgeblich mit vorbereitet und
154 organisiert. Beim darauffolgenden Bundeskonvent zum Parteiprogramm im November 2010
155 nahmen fünfzig Genossinnen und Genossen aus Sachsen teil und haben sich in die Debatte mit
156 eingebracht.

157
158 Schließlich hat der Landesvorstand die gemeinsame Beratung von Landesvorstand, Landesrat,
159 Kreisvorsitzenden und Fraktionsvorstand unter Einbeziehung der Bundesparteitagsdelegierten Ende
160 August dem Parteiprogramm gewidmet. Während der Vormittag der offenen Debatte zu
161 Schwerpunktthemen und der konkreten Antragsarbeit in Workshops vorbehalten war, wurde der
162 Nachmittag für die Beschlussfassung von Änderungsanträgen an den Bundesparteitag genutzt. Mit
163 der Einbeziehung der Bundesparteitagsdelegierten sollte erreicht werden, dass die Delegierten in
164 die Entscheidungsprozesse mit einbezogen sind und somit auf dem Bundesparteitag die
165 Änderungsanträge mittragen können.

166
167 Wir können als Landesverband mit ein wenig Stolz feststellen, dass wir uns hörbar in die gesamte
168 Programmdebatte mit eingebracht haben, Vorschläge aus Sachsen auch berücksichtigt wurden und
169 wir die Diskussion in kulturvoller Atmosphäre geführt haben, was positiv zum Klima im
170 Landesverband beigetragen hat. Auch Anträge aus Ortsverbänden oder Kreisverbänden sind in
171 großer Anzahl direkt in Berlin eingegangen und haben als Impulse sowohl in der
172 Redaktionskommission als auch auf dem Bundesparteitag selbst eine Rolle gespielt.

173 **5. Wahlauswertung 2008/2009 - Blick nach vorn**

174
175
176 Der 4. Landesparteitag hatte den Landesvorstand desweiteren beauftragt, die Wahlen 2008/2009
177 auszuwerten und Schlussfolgerungen für die Wahljahre 2013/2014 zu ziehen. Hierfür wurde eine
178 Arbeitsgruppe im Landesvorstand gebildet, die versucht hat, breit und nach den unterschiedlichen
179 Schwerpunkten zu sondieren, wo möglicherweise Schwierigkeiten gelegen haben könnten, was gut
180 funktioniert hat und wo perspektivisch Änderungen herbeigeführt werden müssen. Als

181 Zwischenergebnis wurde dem Landesparteitag im Jahr 2010 der Bericht „Der Wahlzyklus
182 2008/2009 in Sachsen – Fazit und Herausforderungen“ vorgelegt.
183 Dieser Bericht diente in der Folge als Diskussionsgrundlage für Veranstaltungen in den Regionen
184 Sachsens sowie auch schriftliche Zuarbeiten. Weiterhin wurde in der Diskussion der Fokus darauf
185 gelegt, was in Vorbereitung von 2012/2013 gemacht werden muss und wie wir gemeinsam die
186 beiden großen Wahljahre vorbereiten können.

187
188 Diese nochmals sehr breite, engagierte und aufwändige Diskussion mündete in einen Bericht zu
189 den stattgefundenen Beratungen und Zuschriften im Rahmen der Diskussion über mögliche
190 Schlussfolgerungen aus den Wahlkämpfen 2008/2009 mit Blick auf die nächsten Wahlen, welcher
191 dem „Kleinen Parteitag“ im Juli 2011 vorgelegt wurde. Der Landesvorstand wurde vor der
192 Sommerpause 2011 durch den „Kleinen Parteitag“ beauftragt, die Ergebnisse aus dem Bericht in
193 den „Fahrplan 2013/2014“, der diesem Landesparteitag zur Diskussion vorgelegt wird, einfließen
194 zu lassen.

195 196 **6. Strukturelle Arbeit des Landesvorstandes - die Arbeitsgruppen**

197
198 Um die Themen Parteientwicklung, Mitgliederleben, politische Bildung, Vernetzung im
199 außerparlamentarischen Bereich und Kommunalpolitik konzentriert voranzubringen, hat der
200 Landesvorstand zu Beginn seiner Wahlperiode Arbeitsgruppen zu den einzelnen Themenfeldern ins
201 Leben gerufen. Die Berichte der jeweiligen Arbeitsgruppen sind in der Anlage zu finden.

202
203 Gemeinsam konnten diese Arbeitsgruppen eine erste linke Sommerakademie ins Leben rufen,
204 welche von den Bildungsträgern um DIE LINKE sowie der Kommission Politische Bildung des
205 Parteivorstandes getragen wurden. Eine solche Akademie sollte zur festen Größe im Landesverband
206 werden und somit den Ideenaustausch, die Vernetzung und Weiterbildung auf Landesebene
207 voranbringen.

208 Weiterhin konnte eine Orientierungs- bzw. Mitmachbroschüre veröffentlicht werden, die
209 verdeutlicht, wie breit die Beteiligungsmöglichkeiten im Landesverband sind und wer
210 AnsprechpartnerIn für die verschiedenen Gebiete und Themenfelder ist.

211 Mit den Personalentwicklungskonzepten I und II gelang es uns, unter Beteiligung der
212 Kreisvorstände, erste Schritte in Richtung einer konzeptionell unteretzten Personalentwicklung zu
213 machen.

214 Mittels einer Telefonaktion wurden alle erreichbaren, seit Parteeineubildung eingetretenen Mitglieder
215 kontaktiert, um ihnen sowohl konkrete Angebote zu unterbreiten, wo sie mitwirken könnten, als
216 auch zu erkunden, inwieweit sie „angekommen“ sind in den Strukturen des Landesverbandes. Hier
217 waren die Rückmeldungen derer, die wir erreichen konnten, zu 95 Prozent positiv.

218
219 Diese Arbeit ist unbedingt auf allen Ebenen fortzuführen, denn deren Ergebnisse stellen das
220 Fundament dessen dar, was wir als Partei und unserer inneren Verfasstheit in den nächsten Jahren
221 ausmachen werden. Nur wenn wir innen stark sind, werden wir ein starkes Bild nach außen
222 abgeben.

223 In einem ersten Schritt müssen die AkteurInnen aus den Kreisverbänden mehr in die Arbeit
224 einbezogen werden. So könnten die Arbeitsgruppen auch als beispielhaft dafür gelten, wie man sich
225 mit Hilfe moderner Medien effektiv vernetzen kann.

226 Auf lange Sicht müssen die Arbeitsgruppen zusammengeführt und dennoch die einzelnen Aufgaben
227 erfüllt werden. Bislang funktioniert das über halbjährliche gemeinsame Beratungen. Perspektivisch
228 sollte es eine große Arbeitsgruppe geben, die sich der vielen kleinen Aufgaben widmet. Die
229 Schnittmengen sind so groß, dass dieser Schritt unausweichlich ist.

230

231 **7. Veranstaltungen, Wahlkämpfe und Aktionen**

232

233 Der Landesvorstand hat die folgenden Veranstaltungen und Aktionen aktiv unterstützt bzw.
234 koordiniert (auszugsweise):

- 235 - Anti-Repressions-Arbeit in Folge der Gegenaktionen zu den Naziaufmärschen in Dresden und
- 236 Chemnitz
- 237 - Haushaltskürzungen in den Kommunen und Landkreisen (Plakate, Flyer, Austausch zu Konzepten)
- 238 - Anti-Atom-Proteste in Verbindung mit Energiepolitik in Sachsen
- 239 - Frauentag
- 240 - Landesfrauenkonferenz
- 241 - Protestaktionen gegen die geplanten Naziaufmärsche in Dresden im Februar 2011
- 242 - Protestaktionen gegen den Naziaufmarsch am 5. März in Chemnitz
- 243 - Protestaktionen gegen den Naziaufmarsch am 20. August in Leipzig
- 244 - viele kleinere Protestaktionen gegen Naziaufmärsche in Städten Sachsens
- 245 - Wahlkämpfe in anderen Bundesländern in den Jahren 2010 und 2011
- 246 - Pfingstcamp am Werbellinsee
- 247 - CSDs in Dresden und Leipzig
- 248 - Unterstützung des jährlichen Pressefestes in Paris
- 249 - Tag der Sachsen in Kamenz
- 250 - Unterstützung des Festes der LINKEN durch einen kulturellen Beitrag
- 251 - Protest gegen die Abschaffung des Landesfrauenrates durch Mittelstreichung
- 252 - Newroz-Fest

253

254 **8. Finanzen des Landesverbandes & Strukturfragen**

255

256 Der Landesvorstand nahm regelmäßig die Quartalsberichte zur Entwicklung der Einnahmen und
257 Ausgaben des Landesvorstandes und die Umsetzung des Jahresfinanzplans des Landesverbandes
258 entgegen und beriet die Vorschläge des Finanzbeirates zur Jahresplanung und zur mittelfristigen
259 Finanzplanung.

260 Da die Einnahmen im Landesverband in den nächsten Jahren sinken werden, haben sich
261 Landesvorstand und Finanzbeirat langfristig und ebenfalls breit angelegt mit dem Thema Finanzen
262 befasst. Am 19. März 2011 wurde ein Konvent zum Thema „Perspektiven des Landesverbandes in
263 finanzieller und organisatorischer Hinsicht“ durchgeführt.

264 Weiterhin hat auch die AG Parteientwicklung bei ihren Gesprächen zu klären versucht, was die
265 Parteibasis aus ihrer Kraft heraus in Zukunft nicht mehr leisten kann und wie genau hier die immer
266 wieder in Richtung Landesvorstand resp. Landesgeschäftsstelle geäußerten
267 Unterstützungswünsche aussehen sollen.

268 Der Finanzbeirat führte mit allen Kreisverbänden Gespräche über Perspektiven des Verhältnisses
269 von Einnahmen und Ausgaben.

270 In Vorbereitung auf den kleinen Parteitag am 27. August 2011 wurden Überlegungen zur Änderung
271 des Finanzkonzepts vorgelegt. Sie orientieren auf eine genauere Bestimmung der zu finanzierenden
272 Aufgaben und deren Zuordnung in drei Gruppen:

273 Aufgaben in den Entscheidungsbereichen der Kreisvorstände, Aufgaben im Entscheidungsbereich
274 des Landesvorstandes und gemeinsam zu erfüllende Aufgaben.

275 Dem Beschluss des kleinen Parteitages entsprechend wird die Aufgabenzuordnung Grundlage für
276 die Beratungen zur Finanzplanung werden und die Prüfung der Aufwendungen für die
277 Aufgabenerfüllung soll in ein Haushaltskonsolidierungskonzept münden.

278 Im Weiteren wird auf den Bericht des Landesschatzmeisters, sowie den Rechenschaftsbericht für
279 das Jahr 2010 verwiesen.

280

281 **9. Zusammenarbeit mit der Landtagsfraktion, Landesgruppe im Bundestag und mit der**
282 **sächsischen Europaabgeordneten der LINKEN**
283

284 Die vom letzten Landesparteitag geforderte stärkere Zusammenarbeit im öffentlichen Auftreten und
285 der inhaltlichen Positionierung wurde stark gefördert und durch verschiedene Maßnahmen
286 intensiviert. Zum einen war es ein wichtiges Aufgabengebiet des Stellvertretenden
287 Landesvorsitzenden Klaus Bartl. Zum anderen wurde der Aktionsrat ins Leben gerufen, der die
288 Aufgabe hatte, Planungen und inhaltliche Aufstellung zu koordinieren. Das beinhaltet die
289 thematische Abstimmung miteinander, aber auch die Koordinierung der unterschiedlichen
290 Veranstaltungen und Aktionen, um Dopplungen zu vermeiden und Synergien herzustellen. Weiterhin
291 sollen die Schwerpunkte des Agierens der einzelnen Ebenen besprochen werden.

292 In den Aktionsrat wurden die Landesgruppe der LINKEN im Bundestag sowie das Büro der MdEP
293 mit einbezogen.

294 Ferner erschien im Januar 2011 erstmals die Zeitschrift Links, welche einen Parteiteil und einen
295 Fraktionsteil beinhaltet. Damit ist es dank der Anstrengungen aller Beteiligten gelungen, die
296 monatlichen Veröffentlichungen von Landespartei, Fraktion und
297 Kommunalpolitischen Forum unter dem Dach einer neuen linken Zeitung in Sachsen
298 zusammenzuführen.